

BBK-Newsletter Januar 2018

1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

Stiftung Kunstfonds

AUSSCHREIBUNG – Werkverzeichnis in 2018 für bildende Künstlerinnen und Künstler

Dauerhaft in Deutschland lebende bildende Künstler/innen bzw. deren Rechtsnachfolger/innen oder Mitglieder der VG Bild-Kunst/Berufsgruppe I können eine finanzielle Unterstützung zur Erarbeitung von Werkverzeichnissen bis maximal 30.000 Euro beantragen.

Voraussetzung für eine Förderung ist die verbindliche Nennung des Bearbeiters/der Bearbeiterin. Druckkosten werden nicht gefördert.

BITTE BEACHTEN: Für die Programme A1, A2, A4 und B5 kann insgesamt nur ein Antrag alle zwei Jahre gestellt werden.

Bewerbungsschluss ist der **31. März 2018**. Die Online-Anträge müssen bis zu diesem Termin eingereicht sein, analoge Dokumentationsmaterialien zwei Wochen später in der Geschäftsstelle der Stiftung Kunstfonds in Bonn vorliegen.

Die Jury wird ihre Entscheidung Ende April 2018 treffen.

Anträge, Vergaberichtlinien, Bedingungen und Hinweise zur Antragstellung gibt es [hier](#) oder telefonisch unter 0228 33 65 69 0.

Aktion #gibmireinzeichnen

Der Deutsche Kulturrat hat gemeinsam mit 27 weiteren Organisationen unter dem Motto „Zusammenhalt in Vielfalt“ eine Initiative gestartet, die für eine weltoffene Gesellschaft steht. Der BBK-Bundesverband hat sich im vergangenen Jahr an der Diskussion zur Entwicklung der Thesen (<http://kulturelle-integration.de/thesen/>) beteiligt und sie mitunterzeichnet.

Um dieser Initiative ein Zeichen zu geben, wurde die Aktion #gibmireinzeichnen gestartet. Es handelt sich hier um einen zweistufigen Ideenwettbewerb, in dessen Verlauf ein Zeichen gefunden werden soll, das den zentralen Gedanken der 15 Thesen zur kulturellen Integration „Zusammenhalt in Vielfalt“ darstellen soll. Jede*r – nicht nur Profis – kann gezeichnet, geschrieben oder fotografiert auf <https://www.gibmireinzeichnen.de> eine Idee hochladen.

2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 09. Januar 2018

Neujahrsempfang des Bundespräsidenten 2018

Eine langjährige Tradition ist der Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. In 2018 setzte Frank Walter Steinmeier diesen Brauch fort und lud zusammen mit seiner Gattin Elke Büdenbender 70 sozial engagierte Bürger*innen aus allen Bundesländern, die geschäftsführende Bundesregierung sowie zahlreiche Vertreter*innen von bundesweit aktiven Verbänden wie den BBK-Bundesverband, Institutionen und Parteien zum Empfang. Im repräsentativen Rahmen des Schlosses Bellevue defilierten die Besucher*innen zum offiziellen Händedruck mit dem Hausherrn und seiner Frau. In dieser Reihe vertrat die Ende Oktober 2017 neu gewählte Sprecherin und Bundesvorsitzende, Dagmar Schmidt, den BBK. Nach dem Defilee war Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dagmar Schmidt nutzte diese Möglichkeit insbesondere, um Frau Prof. Dr. Monika Grütters, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), kurz zu sprechen und weitere Kontakte zu Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu knüpfen. Inspirierend war der erneute Austausch mit dem Künstlerkollegen Rainer Eisch, Sprecher des Deutschen Künstlerbundes.

Berlin, 09. Januar 2018

Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung: Informelles Treffen der im Programm beteiligten Berliner Verbände

Die in Berlin ansässigen Kulturverbände, die im Förderprogramm beteiligt sind, trafen sich zum Informationsaustausch über ihre Förderkonzepte und zum Erfahrungsaustausch über Auflagen und Vorgaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in den Räumen der Türkischen Gemeinde Deutschland.

Für den BBK nahm Ulrike Westphal an dem Treffen teil.

Berlin, 12. Januar 2018

Förderverein Initiative Urheberrecht

Im Haus der Kulturverbände tagte die Mitgliederversammlung des Fördervereins Initiative Urheberrecht e. V. unter der Leitung des Vorsitzenden Pim G. Richter.

Zu Beginn der Sitzung erhielten die Mitglieder die Möglichkeit, den neuen Büroraum in Augenschein zu nehmen: Der Förderverein ist nun Untermieter des BBK und auf demselben Flur angesiedelt, außerdem bietet der BBK die kostenlose Nutzung des Sitzungs- und Kopierraumes und erhöht dadurch seinen jährlichen Beitrag für die Initiative. Für diese Unterstützung dankte der Förderverein dem BBK herzlich.

Nach der Abstimmung über das Protokoll der letzten Sitzung wurde ausführlich über die Aktivitäten der Initiative Urheberrecht im letzten Jahr diskutiert, vor allem über die Urheberkonferenz im Dezember 2017 in der Akademie der Künste in Berlin. Hervorgehoben wurde dabei die Präsenz zahlreicher Persönlichkeiten aus der Politik, etwa von verschiedenen Ministerien, Bundesländern, auch Abgeordneten des Bundestages und des Europa-Parlaments. Betont wurde auch die überaus positive Resonanz auf vielfältigen Ebenen über diese Konferenz, die völlig ausgebucht war. Kritisiert wurde allein der Auftritt von Frau Kammerwert, MdEP und Mitglied im Rundfunkrat des WDR, die zwar eine angemessene Vergütung von Urheber*innen befürwortete, um dann aber festzustellen, dies sei nicht umzusetzen.

Auch für 2018 ist eine Konferenz geplant, neben anderen Treffen in Berlin und Brüssel, gewissermaßen als Lobbyarbeit für die in der Initiative vertretenen Verbände. So wird es z. B. auch darum gehen, darauf zu dringen, im Urhebervertragsrecht die Art. 13 – 16 zu präzisieren im Interesse der Urheber*innen.

Da über den Förderverein die Finanzierung der Initiative Urheberrecht sichergestellt wird, wurde ausführlich über die Zahlungsmoral der einzelnen Verbände und Verwertungsgesellschaften gesprochen. Letztere tragen deutlich mehr zur Finanzierung bei als die Verbände, bei denen einige für 2017 noch im Rückstand sind. Festgehalten wurde aber auch, dass insgesamt die Einnahmen von Seiten der Verbände merkbar angestiegen sind.

An der Sitzung nahm Werner Schaub als Mitglied des Vereins teil.

Berlin, 15. Januar 2018

Fachausschuss Urheberrecht zu aktuellen Fragen des Urheberrechts

Zu anstehenden dringenden Fragen des Urheberrechts auf Bundes- und europäischer Ebene hat der Fachausschuss erneut eine Stellungnahme verfasst, die sich zum einen an die für das Urheberrecht Verantwortlichen auf der europäischen Ebene richtet, zum anderen an die Parteien, die derzeit in Berlin Koalitionsverhandlungen führen. Auf europäischer Ebene werden eine Regelung der Verlegerbeteiligung an gesetzlichen Vergütungsansprüchen sowie eine Schrankenregelung für den Wissenschafts- und Bildungsbereich gefordert, die die Interessen von Bildungs- und Kultureinrichtungen und Urhebern gerecht ausgleicht. Die deutsche Regelung zu vergriffenen Werken soll auch in Europa Bestand haben. Ferner sollen Plattformbetreiber, die mit der Nutzung kreativer Inhalte erhebliche wirtschaftliche Erlöse generieren, sich nicht mehr ihrer Verantwortung entziehen, Kreativen angemessen die Nutzung ihrer Werke zu vergüten. Diese als *Value Gap* oder *Transfer of Value* bezeichnete Fehlentwicklung soll korrigiert werden. Ebensolcher Regelungsbedarf besteht zum Thema Framing. Für die Bundesebene greift die Stellungnahme zusätzlich die Betreibervergütung und die Cloudnutzung auf.

An der Sitzung nahm Erhard Kalina teil.

Berlin, 15. Januar 2018

Kultusministerkonferenz: Festveranstaltung 70 Jahre KMK 1948 - 2018 und Übernahme der Präsidenschaft der KMK 2018 durch Minister Helmut Holter (Thüringen)

Die im Februar 1948 in Stuttgart gegründete Kultusministerkonferenz feierte im Januar in feierlichem Rahmen im Auditorium Friedrichstraße in Berlin ihren 70. "Geburtstag". Das Gremium nahm den Akt zum Anlass, über die Funktion der föderalen Struktur der Bundesrepublik zu sprechen und zu fragen, welchen Beitrag diese für Bildung und Kultur leistet. In seinem Impulsvortrag führte Prof. em. Dr. Dres. h.c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a. D., dem Auditorium von 250 Gästen die verfassungsmäßigen Aufgaben der Bundesländer im Bereich der Kultur und Bildung, geregelt in Art. 30 und Art. 70 Grundgesetz, vor Augen und warnte davor, die föderale Struktur auf dem Altar der Effizienzsteigerung zu opfern, die einherginge mit dem naiven Glauben, der Bund könne mit den Schwierigkeiten besser umgehen. Er erinnerte an das Credo der Europäischen Union "in pluribus unum" (In Vielfalt vereint).

Vor diesem Hintergrund diskutierten Helmut Holter, Kultusminister in Thüringen und Präsident der KMK 2018, Dr. Susanne Eisenmann, Kultusministerin in Baden-Württemberg und Präsidentin der KMK 2017, Uwe Gaul, Sächsischer Staatssekretär, und Dr. Ludwig Spaenle, Staatsminister in Bayern, über Wirkungskreise der KMK und zukünftige Aufgaben. Lehrerversorgung, Lehrerausbildung und Programme für Seiteneinsteiger, Verlängerung des Hochschulpaktes und unterschiedlich hohe Beamtenbesoldung in den Ländern und deren Folgen kamen genauso zur Sprache wie die Notwendigkeit einer dynamischen Strategie für digitale Bildung (kmk.org: Bildung in der digitalen Welt. Strategie der KMK, 2016, Aktualisierung 7.12.2017). Die Präsidenschaft 2017 von Frau Dr. Susanne Eisenmann richtete den Focus auf berufliche Bildung und suchte diese mit der akademischen Bildung gleichzustellen. Der Präsident der KMK 2018 hebt die Bildung zur Demokratie ins Rampenlicht

und sieht sich als Moderator der Länder in der KMK. Sind sich die Länder in der Zielrichtung durchaus einig, sehen sie aber verschiedene Wege zur guten Bildung und zur Begabtenförderung. Während einige in der Zentralisierung, damit einer vertikalen Verschiebung der Aufgabe Bildung und Kultur auf die Bundesebene, die Möglichkeit zu einer besseren Koordination sehen, halten andere an der Kulturhoheitlichen Aufgabe der Länder fest und sehen es als vordringliche Aufgabe, in einem Staatsvertrag aller Bundesländer die notwendigen Regelungen unter Einbeziehen der Landesparlamente demokratisch zu entwickeln und zu treffen. Die Unterstützung durch den Bund nach Art. 104 c) GG ist dabei durchaus im Blick.

An der Veranstaltung nahm Dagmar Schmidt teil.

Berlin, 16. Januar 2018

2. Treffen zur Verwaltungsvereinfachung bezüglich der KSK-Abgabe

Bereits zum zweiten Mal tauschten sich – u. a. in Anwesenheit des Leiters der KSK, Uwe Fritz, – Vertreter*innen der Versicherten und Abgabepflichtigen über Möglichkeiten einer Verwaltungsvereinfachung bei der Erhebung der KSK-Abgabe aus. Die Vorschläge, die die Abgabepflichtigen beim ersten Treffen unterbreitet hatten, stießen dabei allerdings nicht auf ungeteilte Zustimmung der Versichertenvertreter*innen. So wird – mit Blick auf immer wieder neu entstehende künstlerische Tätigkeitsfelder – eine abschließende Definition des Künstlerberufes und ebenso des Publizistenberufes für problematisch gehalten. Der Möglichkeit einer Pauschalzahlung in klar definierten (Bagatell-)Fällen wollen sich hingegen die Versichertenvertreter*innen nicht verschließen. Hier solle die KSK prüfen, welches Modell praktikabel ist, obwohl für derartige Pauschalzahlungen eigentlich gute Erfahrungen mit Ausgleichsvereinigungen gemacht wurden. Ein neues Abgabesystem bei gleichbleibenden Abgaben zur Reduzierung von Überprüfungen, wie es die Abgabepflichtigen vorschlagen, verlagere aber den Verwaltungsaufwand auf die KSK und mache das Verfahren nur komplizierter, so die Versicherten. Letztlich erklärten sich die beiden Vorsitzenden des KSK-Beirats, Prof. Dr. Gerhard Pfennig und Rolf Bolwin, bereit, bis zur nächsten Beiratssitzung ein Papier mit Vorschlägen vorzubereiten, das auch Lösungsvorschläge für die Probleme der sogenannte Kommissions- und Vermittlungsgeschäfte enthält. Ziel eines solchen Kompromisses ist es, mit einer Stimme die politische Ebene von möglichen Reformvorschlägen zu überzeugen.

An der Sitzung nahm als Versichertenvertreterin für den Bereich Bildende Kunst Annemarie Helmer-Heichele teil.

Bonn, 23. Januar 2018

KSK-Widerspruchsausschuss

Der Widerspruchsausschuss behandelte 47 Widerspruchsfälle, davon 31 aus dem Versichertenbereich und 16 aus dem Unternehmerbereich. Es wurde kein Fall mit Abhilfe entschieden.

An der Sitzung nahm für den Versichertenbereich und BBK Annemarie Helmer-Heichele teil.

Berlin, 24. Januar 2018

VG Bild-Kunst Vorstandssitzung

Im Haus der Kulturverbände tagte der erweiterte Vorstand der VG Bild-Kunst. Im Wesentlichen diente die Sitzung der Vorbereitung der Sitzung des Verwaltungsrates am folgenden Tag, um diesem verschiedene Empfehlungen zur Beschlussfassung zu geben. So wurde etwa empfohlen, den Meldeschluss Bild zu verschieben auf Mai bis August 2018 – dies betrifft u. a. die „Kopiervergütung Kunstpräsentationen“. Empfohlen wurde auch die Anhebung der Mindestausschüttung von 1 Euro auf 5 Euro. Ebenso wurde dem Verwaltungsrat

empfohlen, den Antrag der IGBK für einen Zuschuss von 10.000 Euro für ein Symposium zur Ausstellungsvergütung auf europäischer Ebene im Oktober in Brüssel positiv zu bewerten.

Als Mitglied des Vorstandes der VG Bild-Kunst nahm Werner Schaub an dieser Sitzung teil.

Berlin, 25. Januar 2018

Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst tagte in Berlin

Der Geschäftsführende Vorstand, Dr. Urban Pappi, teilte in seinem aktuellen Bericht mit, dass für den Sommer 2018 aufgrund notwendig gewordener Neuberechnungen mit der bisher höchsten Ausschüttung von ca. 112 Mio. € für die Berufsgruppen (BG) I und II zu rechnen ist. Schwerpunkt der Verwaltungsarbeit der nächsten Zeit sind die Bearbeitung der Meldungen und die Umsetzung des Verteilungsplans; größte Herausforderung stelle die notwendige Anschaffung und Einführung einer neuen Informationstechnik dar.

Für den Jahresabschluss 2017, der in der Verwaltungsratssitzung am 26.4.2018 beschlossen werden soll, ist mit Ausschüttungen zu rechnen, die voraussichtlich im Rahmen der letzten Jahre liegen werden.

Ein zentrales Thema war die „Privatkopie digitale Quellen Bild“. In die Diskussion hierüber soll künftig neben der BG II auch die BG I eingebunden werden, bevor in der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 hierzu (erneut) ein Beschluss gefasst wird, nachdem zwei dagegen eingelegte Beschwerden von der Aufsichtsbehörde Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA) im Herbst 2017 zurückgewiesen worden waren.

Weitere Tagesordnungspunkte waren u. a. Beschlüsse zum Beschwerdeverfahren, zur Stimmrechtsübertragung für Berufsgruppenversammlungen, zur Verlegerbeteiligung für die Jahre 2017 und 2018, zur Verlängerung des Pauschalvertrags mit dem ZDF bis zum 31.12.2018 und über den Abschluss der Verträge mit der katholischen und der evangelischen Kirche. Einhellige Zustimmung fand die Förderung eines Symposiums zum Thema Ausstellungsvergütung, das die Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) im Herbst 2018 in Brüssel durchführen wird.

Außerdem wurden einige Personalien beschlossen: Gleich zu Beginn wählte der Verwaltungsrat Nachfolgerinnen für die leider kürzlich verstorbene Künstlerin Charlotte Dietrich: Einstimmig gewählt wurden als stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats Doris Granz (BBK-Vorstandsmitglied) und als Mitglied des Förderbeirats der Stiftung Sozialwerk Prof. Ulrike Rosenbach (Präsidentin der GEDOK). Mitglied im Vergabebeirat der Stiftung Kulturwerk ist nun Silke Reichert (Deutscher Künstlerbund), die Frank Michael Zeidler nachfolgt.

Schließlich wurde zur Jubiläums-Beauftragten für Veranstaltungen anlässlich des 50-jährigen Bestehens der VG Bild-Kunst im Jahr 2019 Dr. Anke Schierholz benannt.

Für den BBK nahmen an dieser Sitzung Annemarie Helmer-Heichele, Erhard Kalina und Werner Schaub teil.

Berlin, 29. Januar 2018

Neujahrsempfang der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

Die Fraktion DIE LINKE lud als erste aller im Bundestag vertretenen Parteien zu ihrem Neujahrsempfang 2018. In einem als Veranstaltungsort umgenutzten historischen Jugendstil-Schwimmbad, dem Stadtbad Oderberger Straße, trafen sich Politiker*innen und geladene Gäste zu einem launigen Abend. Obwohl die Raumakustik zu wünschen übrig ließ, folgten viele der rund 250 Gäste interessiert den Ansprachen der beiden Fraktionsvorsitzenden der LINKEN, Sarah Wagenknecht und Dietmar Bartsch. Dagmar Schmidt und Andrea Gysi nutzten den Anlass, um die neu gewählte Sprecherin der LINKEN im Kulturausschuss des Bundestages, Simone Barrientos, persönlich kennenzulernen sowie den Kontakt zur Sprecherin der BAG und LAG Kultur, Annette Mühlberg, zu erneuern. Der Kontakt ist

geknüpft, die nächsten (Arbeits-)Gespräche stehen an. DIE LINKE setzt sich speziell für sozial gerechte Löhne und soziale Sicherung ein. Deshalb trifft der BBK hier auf Verständnis und Unterstützung bei seiner Argumentation für eine angemessene Vergütung für Künstler*innen im Zusammenhang mit Ausstellungen und für die weitere Stärkung der Künstlersozialkasse.

3. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

BAYERN

Der **BBK Landesverband Bayern** hat eine neue Geschäftsstelle und Anschrift:
Berufsverband Bildender Künstler Landesverband Bayern e.V.
Adelgundenstraße 18, 80538 München
mail@bbk-bayern.de, www.bbk-bayern.de
Leiterin der Geschäftsstelle ist Simone Hamann.

NIEDERSACHSEN

Künstlerfest des BBK Niedersachsen

Und schon ist es wieder Vergangenheit! Am 27.01.2018 versammelten sich im Kunstmuseum Wolfsburg – zur Freude der normalen Besucher*innen und der Museumsmitarbeiter*innen – eine Menge merkwürdig aussehender Gestalten. Mit Kissen, Hüten, Pylonen, silbernen Haaren oder kristallinen Gebilden auf dem Kopf, Rettungsfolien und Boas um den Hals feierte der BBK Niedersachsen ein rauschendes Künstlerkostümfest im Foyer des Kunstmuseums. Mit über 90 Gästen hatte sich ein Teil der BBK-Mitglieder aus dem großen Flächenland Niedersachsen und den 13 Bezirksgruppen eingefunden. Sie feierten ausgelassen und heftig: im schönen Ambiente mit vorherigem Kunstgenuss in der Ausstellung "never ending stories", gutes Essen, guter Wein, gute Musik und Tanz. Viele gute Gespräche und eine sehr offene Atmosphäre bestimmten das Fest. Alle Teilnehmer*innen kehrten fröhlich wieder in ihre Gruppen zurück – eine Wiederholung in nicht allzu ferner Zukunft wurde einstimmig gewünscht!

BBK Braunschweig

Ausschreibung zum Künstleraustausch mit Israel

Auch im Jahr 2018 wird der Künstleraustausch mit Kiryat Tivon stattfinden. Der BBK wird wieder von der Stadt Braunschweig gebeten, einen Kandidaten/ eine Kandidatin unter seinen Mitgliedern und den professionellen Künstlerinnen und Künstlern Braunschweigs auszuwählen, die als Vertretung der Stadt Braunschweig nach Kiryat Tivon reisen, Ausstellungszeitraum des SCHABBAT OMANIM ist der 15. bis 17. März 2018. Interessenten melden sich bitte bis zum 06.02.2018 mit folgenden Unterlagen schriftlich und in Papierform im Kunsthaus BBK, Humboldtstraße 34, 38106 Braunschweig: Kurzes Bewerbungsschreiben sowie Beispiele für die Werke, die in Kiryat Tivon ausgestellt werden sollen (Fotos/Ausdrucke etc.). Die Arbeiten in handlicher Größe werden im Fluggepäck mitgeführt, Zollbestimmungen sind einzuhalten.

Weitere Informationen: <http://www.bbk-bs.de/>

Das Kunsthaus BBK in Braunschweig

...nimmt Ausstellungsbewerbungen bis zum 15.03.2018 für das Folgejahr entgegen.

Weitere Informationen: <http://www.bbk-bs.de/>

NORDRHEIN-WESTFALEN

BBK Niederrhein

Pförtnerloge - raumbezogene Kunst in der Fabrik Heeder

Eine Ausstellungsreihe des BBK Niederrhein e.V.

»PFÖRTNERLOGE – raumbezogene Kunst in der Fabrik Heeder« existiert seit 2012 und geht nun mit drei neuen Positionen ins sechste Jahr. Die Reihe ist als Projektort für regionale und überregionale Kunst in Krefeld mittlerweile gut eingeführt – sie zeigt Kunst, die sich auf den konkreten Ort/Raum Pförtnerloge bezieht: Die Künstler/innen entwickeln neue Konzepte oder verändern vorhandene im Hinblick auf die besondere Situation. Die "Pförtnerloge" ist zudem eine „offene Galerie für alle“, denn sie funktioniert als Schaukasten: Alle Ausstellungen sind jederzeit mit einem Blick von außen durch die Fenster in den Raum hinein zu erleben. Der BBK Niederrhein schafft an dieser exponierten Stelle einen Kunstraum für Besucher/innen von Theater, Jobcenter, für Berufspendler und Menschen, die in den umliegenden Büros arbeiten. Diese können durch den Blick hinein einen leichten Zugang zu zeitgenössischer Kunst bekommen, der bewusst keine Galeriesituation ist.

Die diesjährigen drei Ausstellungen werden durch das Kulturwerk der VG Bild-Kunst gefördert sowie durch das Krefelder Kulturbüro. Frank Louis (Linz/A) zeigt eine Arbeit zum Thema Überwachung/Grenzsicherung/Innere Sicherheit, Brigitte Baldauf thematisiert die Geschichte der Fabrik Heeder, spielt aber gleichermaßen mit Illusionen. Die Ausstellungs-Besucher und Passanten werden dabei sowohl als „Voyeure“ als auch als „Auftraggeber“ in den Gesamtprozess mit einbezogen. Schließlich wird sich die Bremer Künstlerin Sabine Schellhorn mit Ort und Historie des Kulturzentrums „Fabrik Heeder“ auseinandersetzen, indem sie die Firmengründer der Fabrik Heeder in den Fokus nimmt.

Gute Ausstellungsbedingungen für Künstler zu schaffen, dies ist ein wichtiges Anliegen des BBK Niederrhein. Ein Ausstellungshonorar wird – auch mithilfe der erreichten Förderungen – an die Künstler gezahlt.

Brigitta Heidtmann

SACHSEN-ANHALT

BBK Sachsen-Anhalt

Halle, 8. Februar 2018, 19 Uhr (Donnerstag)

Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum. Professionalisierung von Prozessen vorantreiben

Vortrag von und Gespräch mit Christine Bergmann, BBK Sachsen-Anhalt

Die zweite Vorsitzende des BBK Sachsen-Anhalt, Christine Bergmann, unterbreitet Vorschläge für eine Professionalisierung in den Bereichen Kunst am Bau und Kunst im

öffentlichen Raum. Sie lässt dabei eigene Erfahrungen als Künstlerin und Organisatorin von Wettbewerben einfließen. Im Verlauf des Jahres 2018 bietet der BBK Sachsen-Anhalt zur Vertiefung Workshops zum gleichen Thema an, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten (Künstler*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen bzw. Auslober von Wettbewerben). Der Vortrag im Stadtmuseum Halle dient der Einführung und der Kontaktaufnahme mit Interessenten aus beiden Zielgruppen sowie einem allgemeinen Publikum.

Stadtmuseum Halle, Veranstaltungsfläche in der Sonderausstellung "GENERELL FRISCH". Neuzugänge des BBK Sachsen-Anhalt, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale). Die Entrichtung des Ausstellungs-Eintritts (5 € / 3 €) berechtigt zur Teilnahme an der Veranstaltung. BBK-Mitglieder haben freien Eintritt.

Halle, 15. Februar 2018, 19 Uhr (Donnerstag)

**Ausstellungsvergütung. Zweck und Finanzierungsmöglichkeiten
Informationsabend, Dr. Ruth Hefrig, BBK Sachsen-Anhalt**

Bildende Künstler*innen erhalten bisher nur selten eine Vergütung dafür, dass sie ihre Werke und andere Leistungen für eine Ausstellung zur Verfügung stellen. In anderen Kultursparten wird hingegen eine solche Nutzung künstlerischer Leistungen selbstverständlich vergütet. Um diese Gerechtigkeitslücke zu schließen, fordert der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler seit vielen Jahren, die Ausstellungsvergütung im Urheberrecht zu verankern. Bis dies verwirklicht ist, dient eine Leitlinie als Orientierung für entsprechende Vereinbarungen zwischen Veranstaltern von Ausstellungen im nicht kommerziellen Bereich und professionellen bildenden Künstler*innen. Der BBK Sachsen-Anhalt stellt diesen Ansatz vor und zeigt für Kuratoren von nicht-kommerziellen Kunsträumen Wege auf, wie sich Ausstellungsvergütungen bei der Planung von Projekten einbeziehen und finanzieren lassen.

Stadtmuseum Halle, Veranstaltungsfläche in der Sonderausstellung "GENERELL FRISCH". Neuzugänge des BBK Sachsen-Anhalt, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale). Die Entrichtung des Ausstellungs-Eintritts (5 € / 3 €) berechtigt zur Teilnahme an der Veranstaltung. BBK-Mitglieder haben freien Eintritt.

Halle, 8. März 2018, 19 Uhr (Donnerstag)

**Start der Werk-Datenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt
Informationsabend für Künstler*innen, Nachlassverwalter*innen und Erben,**

Dr. Ruth Hefrig, Sven Pabstmann, BBK-Sachsen-Anhalt

Der BBK Sachsen-Anhalt stellt seine neue Internet-Plattform vor, auf der Werkdokumentationen sowie Vor- und Nachlässe bildender Künstler*innen aus Sachsen-Anhalt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Zur Anwendung kommt eine Software aus Brandenburg, die dort und in Sachsen bereits intensiv genutzt wird. An diesem Abend erhalten Interessierte einen Einblick in die Software und Informationen zur Nutzung der Datenbank. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit des Austausches über weitere brennende Fragen rund um das Thema Künstlernachlässe.

Stadtmuseum Halle, Veranstaltungsfläche in der Sonderausstellung "GENERELL FRISCH". Neuzugänge des BBK Sachsen-Anhalt, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale). Die Entrichtung des Ausstellungs-Eintritts (5 € / 3 €) berechtigt zur Teilnahme an der Veranstaltung. BBK-Mitglieder haben freien Eintritt.

Weitere Informationen: <http://www.bbk-sachsenanhalt.de/index.php?id=442>

RHEINLAND-PFALZ

BBK Rheinlad-Pfalz

Erfolg für Kulturverbände-Netzwerk: Allgemeine Förderrichtlinie Kultur veröffentlicht

Am 1. Januar 2018 trat in Rheinland-Pfalz die neue „Allgemeine Förderrichtlinie Kultur“ in Kraft. Sie ist das Ergebnis eines langen und intensiven Dialogs zwischen dem Netzwerk der rheinland-pfälzischen Kulturverbände, einer Initiative von Landesmusikrat und BBK Rheinland-Pfalz, und dem für Kultur zuständigen Ministerium am „Runden Tisch Kultur“ unter der Leitung von Minister Prof. Dr. Konrad Wolf (SPD). Die neue Richtlinie schafft Vereinfachungen bei der Beantragung und Abrechnung von Kulturförderungen und stärkt das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Kulturarbeit. Insbesondere Projekte, die sich unterhalb einer Fördersumme von 50.000 Euro bewegen und damit den größten Teil der Kulturfördermaßnahmen des Landes ausmachen, profitieren von den neuen Regelungen. Zusätzlich erfährt das Ehrenamt über die Anerkennung von ehrenamtlich geleisteter Kulturarbeit als förderfähige Eigenbeiträge einen Zuwachs an Wertschätzung.

Informationen unter

<http://landesrecht.rlp.de/portal/portal/t/rii/page/bsrlprod.psm!?doc.hl=1&doc.id=VVRP-VVRP00004078&documentnumber=1&numberofresults=2&doctyp=vvrp&showdoccase=1&oc.part=F¶mfromHL=true#focuspoint>

Sylvia Richter-Kundel, 1. Vorsitzende BBK RLP

4. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das Bestellformular auf [der BBK-Internetseite](#) oder telefonisch (030 2640970) bestellt werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.



Die Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an [info\(at\)bbk-bundesverband.de](mailto:info(at)bbk-bundesverband.de).

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubriken „Von Kolleg/inn/en für Kolleg/inn/en“ und „Mitteilungen aus den Verbänden“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Veranstaltungen und Informationen, die nach

diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden.
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte und Ausstellungshinweise zu kürzen.

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Werner Schaub

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Email an die Redaktion.